



# Junges Archiv

## Forschen, entdecken, lernen



1

## Zwischen Lehrerfortbildung und Kinderkulturwoche Erfahrungen aus dem FSJ-Kultur

Der Tag, an dem ich das Gefühl hatte, voll und ganz im Staatsarchiv Sigmaringen angekommen zu sein, war der, an dem ich meinen ersten Archivalienbestand zum Bearbeiten bekam. Der erste *eigene* Bestand dürfte für jede und jeden im Archiv etwas Besonderes sein. Dass ich bei den in meine Verantwortung übergebenen Akten lediglich die Aktendeckelaufschrift in unsere Datenbank übertragen sollte, erfuhr ich erst später. Ich hatte mich direkt Hals über Kopf in die Akten gestürzt.

Einen so tollen Start in mein *Freiwilliges Soziales Jahr* hätte ich mir nicht träumen lassen. Als Abiturient ohne irgendeine konkrete Idee, was ich in Zukunft machen wollte, hatte ich

mich auf die Suche nach einer für mich interessanten Tätigkeit gemacht. Eher zufällig wurde ich auf die Möglichkeit eines Freiwilligendienstes im Staatsarchiv Sigmaringen aufmerksam. Die Entscheidung war dann schnell getroffen, zumal ich mich schon als Schüler für Geschichte interessierte. Durch den herzlichen Empfang meiner neuen Kolleginnen und Kollegen fand ich mich in meiner Wahl bestätigt.

Wer sich nun trotz allem noch fragt, warum sich ein Studienberechtigter das eingestaubte und überaus langweilige Archiv antun sollte, dem muss ich in einer Hinsicht rechtgeben. Mit Staub kommt man hier des Öfteren in Berührung. Auf jahrhundertealten Dokumenten sammelt sich eben nach einiger Zeit Staub. Was für die Akten gilt, trifft aber noch lange nicht auf die Menschen hier zu. Im Staatsarchiv Sigmaringen durfte ich die Bekanntschaft mit einigen der interessantesten Personen machen, die ich kenne.

Nach einigen Wochen hatte ich dann auch meinen ersten richtigen Kontakt zur Öffentlichkeit im Archiv. Im Rahmen einer Lehrerfortbildung zum Thema Demokratiebeginn übernahm ich die Vorbereitung der historischen Tagungsräume, die Betreuung der Lehrkräfte und die Rolle des Fotografen. Durch den so entstandenen Kontakt zur Lehrerschaft konnte ich in den darauffolgenden Tagen direkt eine Lehrerführung durchs Staatsarchiv realisieren.

Hatte ich zu Beginn meines Jahres noch gedacht, ich würde den größten Teil dieser Zeit im Büro verbringen, wurde ich schnell eines Besseren belehrt. Durch die langsam gelockerten Corona-Regeln konnte sogar das interne Miteinander wieder etwas mehr stattfinden. Doch auch von außerhalb kam immer mehr Besuch und so durften wir zu unserer großen Freude in den Herbstferien neun Kinder zu einer Kinderführung bei uns willkommen heißen. Hierbei hatte ich die Ehre, als der altehrwürdige Fürst von *Tiefenzollern* durch meinen Wohnsitz führen zu dürfen. Die Kinder hatten so viel Spaß, dass sie unbedingt bei nächster Gelegenheit wiederkommen wollten.

Zwischen Lehrerfortbildung und Kinderkulturwoche kamen aber auch andere Aufgabengebiete nicht zu kurz. So freue ich mich schon darauf, bald wieder an meinem ersten Bestand weiterarbeiten zu können. Allen anderen, die sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr interessieren, kann ich in der Zwischenzeit nur wärmstens empfehlen, dem Archiv eine Chance zu geben. Denn immerhin liegt bei uns weniger Staub als bei den meisten anderen Behörden. ✨ **Jonathan Nehenheim**

1 Kinder-Kultur-Woche in Sigmaringen. Der Fürst von *Tiefenzollern* und sein Hofstaat führen Kinder durch die früheren Wohnräume von Prinzen und Prinzessinnen. Heute ist in dem ehemals fürstlichen Wohnpalais das Staatsarchiv Sigmaringen untergebracht.

Aufnahme: Sabine Hennig